

Bobitz, Ortsteil Dambeck, Mecklenburg-Vorpommern, Namen der Opfer Hexenverfolgung

Herzogtum Mecklenburg / protestantisch.
Heute ist Dambeck ein Ortsteil der Gemeinde Bobitz
im Landkreis Nordwestmecklenburg,
Bundesland Mecklenburg-Vorpommern.

Aus Dambeck:

Vier Frauen und zwei Männer.

Drei Frauen und ein Mann starben auf dem Scheiterhaufen.

- 1589 Steffen Stangen. Urteil unbekannt
Zwischen dem leibeigenen Bauern Steffen Stangen und dem Grund- sowie Gerichtsherrn Vicke von Bülow entstand Streit über den Umfang der vom Bauern zu leistenden Dienste.
Vicke von Bülow forderte statt der bisherigen drei nun vier Tage Hofdienst.
Dies widersprach der bisher üblichen Praxis in Westmecklenburg.
Die Familie Stangen bestand auf die Einhaltung alter Rechte.
Vicke von Bülow nahm den Bauern Steffen Stangen vom Acker weg in Haft.
Kurz darauf erkrankte Vicke von Bülow und litt unter schweren Halluzinationen.
Er behauptete, dass Steffen Stangen beim Verlassen des Gefängnisses gedroht habe:
„dass seine alte Möme dessen gedencken werde“.
Keiner der zahlreichen Zeugen bestätigte diese Aussage.
Ein Urteil zu Steffen Stangen ist nicht bekannt.
(Moeller, Katrin, Dass Willkür über Recht ginge, S. 420f., 423;
Frimodig, Heidemarie und Both, Olaf, Hexen-Mythos, S. 77 – 78)
- 1589 Tilsche Stangen / Mutter des Steffen Stangen / Bäuerin. Urteil unbekannt
Sie stand bereits längere Zeit im Gerücht der Zauberei. So war von zwei Dorfbewohnerinnen gesehen worden, dass sie am Walpurgisabend Sand kreuzweise über vor einem Tor wartendes Vieh warf.
Auch habe sie in der Vergangenheit das Böten (Raten, Besprechen, Gesundbeten) ausgeübt.
Vicke von Bülow beschuldigte Tilsche Stangen der Zauberei.
Der Hauptanklagepunkt des Vicke von Bülow war, dass der Sohn Steffen Stangen ihm mit den Hexenkünsten seiner Mutter gedroht habe.
Das Verfahren wurde vor dem Hofgericht in Schwerin verhandelt, weil die selbstbewusste Familie Stangen dagegen Einspruch erhob, dass Vicke von Bülow

Ankläger und Richter in einer Person sein wollte.
Tilsche Stangen legte Gegenklage ein.
Von den Prozessakten haben sich nur Teile, vor allem
Fragen und Zeugenbefragungen beider Seiten,
erhalten.
Das Urteil im Verfahren ist unbekannt.
(Moeller, Katrin, Das Willkür über Recht ginge,
S. 334-338, 419-423;
Frimodig, Heidemarie und Both, Olaf, Hexen-Mythos,
S. 77 – 78)

- | | |
|-----------------------|-----------|
| -1650 Anna Schröders. | Verbrannt |
| -1655 Greta Wevers. | Verbrannt |
| -1665 Anna Bolts. | Verbrannt |
| -1665 Peter Wedow. | Verbrannt |

Quellen:

- Frimodig, Heidemarie und Both, Olaf:
Der Hexen-Mythos in Nordwestmecklenburg.
In: Einblicke zwischen Schaalsee und Salzhaff,
Nr. 13, Grevesmühlen 2009
- Moeller, Katrin:
Dass Willkür über Recht ginge.
Hexenverfolgung in Mecklenburg im 16. und 17. Jahrhundert,
Dissertation. Bielefeld 2007.
Kontakt:
Dr. Katrin Moeller. Leiterin des Historischen Datenzentrums Sachsen-Anhalt
Institut für Geschichte der MLU Halle-Wittenberg
Emil-Abderhalden-Str. 26/27, 06108 Halle
Tel.: ++ 49 / (0)345 - 55 - 24286
email: katrin.moeller@geschichte.uni-halle.de
<http://www.geschichte.uni-halle.de/mitarbeiter/moeller/index.de.php>

Die Liste von Hexen- und Zaubereiprozessen in Mecklenburg ist Teil einer Ausstellung
im Fachmuseum "Burg Penzlin. Das Hexenmuseum in Mecklenburg".
Dort können sich Besucher über die Geschichte der Hexenverfolgung informieren
und über eine interaktive Tafel weitere Details zu den einzelnen Hexenprozessen
in Mecklenburg erfahren.
Informationen zu dem Museum auf der Website: <http://alte-burg.amt-penzliner-land.de/>

Recherchen von Gert Direske, Diplom-Jurist.
Kirchstraße 11
99897 Tambach-Dietharz
Telefon: 036252 / 31974
E-Mail: bdireske56@gmail.com

